

Der Trostberger

Informationen und Meinungen der Trostberger SPD



Nummer 2, September 2010

Das Top-Thema: „100 Jahre SPD Trostberg“

Der SPD-Ortsverein Trostberg kann im Jahr 2010 stolz auf seine hundertjährige Geschichte zurückblicken. Stadt- und Kreisräte der Trostberger SPD haben in dieser Zeit die Geschehnisse der Stadt Trostberg und des



Landkreises Traunstein mitbestimmt. Über drei Jahrzehnte haben auch sozialdemokratische Bürgermeister die Stadtentwicklung maßgeblich beeinflusst.

1910 -1933

Die Geschichte der Trostberger SPD ist eng mit der Entwicklung der Stadt verbunden. Die Bayerischen Stickstoffwerke und die Pappfabrik Rieger waren im Entstehen. Im September 1910 wurde der Sozialdemokratische Verein Trostberg gegründet. Dies ist belegt durch die Urkunde des Königlichen Bezirksamtes Traun-

stein vom 21.09.1910. Hierin wird dem damaligen Gründer und ersten Vorstand Hans Hörterer die Anmeldung des Sozialdemokratischen Vereins Trostbergs bestätigt.

Fest steht, dass die Sozialdemokraten in den zwanziger Jahren eine starke politische Kraft in Trostberg waren, so z.B. bei den Landtagswahlen 1919, 1924 und 1928 sogar die stärkste. Die örtliche SPD hatte guten Kontakt zu Dr. Hoegner –

nach 1945 der erste Ministerpräsident Bayerns. Dieser warnte schon frühzeitig vor dem Erstarken der Nationalsozialisten.

1933 - 1945

Die Machtergreifung Hitlers 1933 hatte die Auflösung des Stadtrates zur Folge mit dem Verbot aller Parteien außer der NSDAP. Das hatte für die SPD gravierende Folgen. Jedenfalls leisteten die drei damaligen SPD-Stadträte bis zu ihrem Ausschluss aus dem Stadtrat erheblichen Widerstand. Allein der Antrag der SPD-Stadträte gegen das Hissen der Hakenkreuzfahne am

Rathaus hat sicherlich erheblichen Mut erfordert. Zahlreiche Trostberger Sozialdemokraten wurden 1933 in Schutzhaft genommen und ins Gefängnis bzw. ins Konzentrationslager Dachau verbracht.

1945 – 1978

Die unselige Naziherrschaft endete in Trostberg am 4. Mai 1945 mit der Übernahme der Stadt durch die US-Truppen. Am gleichen Tag wurde der frühere SPD-Stadtrat (1929-1933) Josef Brandl von den Amerikanern zum kommissarischen Bürgermeister ernannt. Er übte dieses Amt in schwierigster Zeit bis zu den Kommunalwahlen 1946 aus, danach war er noch zweiter Bürgermeister und bis 1966 im Stadtrat.

Nach dem Krieg wurde Sepp Kiene im Landkreis in die Verfassungsgebende Versammlung Bayerns gewählt. Er gehörte ab 1946 dem Landtag für sechs Perioden bis ins Jahr 1970 an. In dieser Zeit hat er viele kreiseigene Einrichtungen in Trostberg geschaffen.

Der erste OV-Vorsitzende nach dem Krieg bis 1955 war Matthäus Hartmann. Danach bestimmte Franz Scharl als Vorsitzender das Geschehen im Ortsverein fast 25 Jahre lang bis 1979.

Anfang der siebziger Jahre

**Liebe Leserinnen,
liebe Leser,**

diese Ausgabe ist dem „100-jährigen“ gewidmet, das die Trostberger SPD am 24.09.2010 feiert. Auf vier Sonderseiten in der Mitte dieses Heftes finden Sie eine kleine Auswahl von Dokumenten aus der Geschichte der Trostberger SPD.

Aber auch andere Informationen und Meinungen haben wir wieder für Sie zusammengestellt. Wenn Sie mehr wissen möchten über die SPD in Trostberg, so besuchen Sie unsere Homepage oder melden Sie sich bei uns.

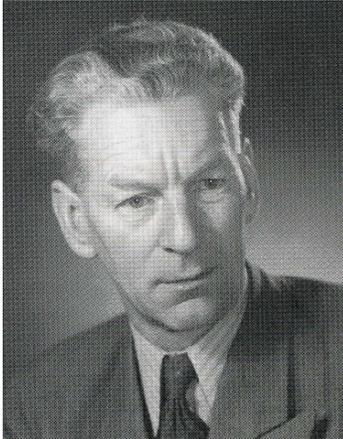
*Ihr Hans-Michael Weisky,
Ortsvereinsvorsitzender*

www.spd-trostberg.de

traten unter dem Einfluss der Friedenspolitik Willy Brandts auch jüngere Mitglieder der SPD bei. Das Verhältnis von Alt- und Neumitgliedern war damals nicht immer einfach. Lange kontroverse Debatten bestimmten oft den Verlauf der Versammlungen. Die SPD erzielte aber in diesen Jahren bei allen Wahlen ihre besten Ergebnisse.



Fortsetzung 100 Jahre SPD
 >>>



Josef Brandl war der erste sozialdemokratische Bürgermeister nach dem Krieg in Trostberg.



Der erste Bayerische Ministerpräsident Dr. Wilhelm Hoegner war oft in Trostberg. Er warnte schon früh vor der Herrschaft der Nationalsozialisten.

1978 - 2010

Willi Huber kandidierte 1978 zum Bürgermeister. Mit nur 38 Stimmen weniger unterlag er dem CSU-Kandidaten Hans Schlagberger. Mit Willi Huber als Ortsvereinsvorsitzenden (von 1979-1985) und Sprecher der Stadtratsfraktion folgte ein Generationswechsel. Das beherrschende Thema der 80-iger Jahre war die Friedenspolitik, die Debatte zum Nato-Doppelbeschluss und die Reaktorkatastrophe von Tschernobyl 1986. Umweltschutz, Verzicht auf atomare Wiederaufbereitung, Endlagerung von Atommüll waren damals schon aktuelle Themen.

1984 kandidierte Walther Heinze zum Bürgermeister und erzielte gegen den amtierenden Bgm. Schlagberger ein achtbares Ergebnis. Heinze war dann Fraktionssprecher und OV-Vorsitzender bis 1990. Im Ortsverein gab es eine Aufbruchstimmung. Jusos wurden wieder aktiv, eine Frauengruppe entstand. Mit der Veranstaltungsreihe „Aufruf zur Phantasie“ wurden namhafte Künstler wie Jörg Hube nach Trostberg geholt. „Der Pienzenauer“ wurde ins Leben

gerufen (jetzt „Der Trostberger“).

1990 wurde Walther Heinze nach einer Stichwahl gegen den CSU-Kandidaten Walter Zimmermann zum Bürgermeister gewählt. Viele Projekte wurden verwirklicht: Regenbogen-Kindergarten, Förderung des AWO-Kinderhorts, Beginn der Postsaal-sanierung, ein modernes Klärwerk und das Trostberger Baulandmodell.

Nach Heinzes Wiederwahl 1996 wurde der Postsaal als neues Kulturzentrum fertiggestellt. Weitere Meilensteine waren: Integrationsgruppe für behinderte Kinder im Schulstraßen-Kindergarten, neue Kinderspielpätze, die Gründung des Seniorenbeirats und die Einführung einer Seniorenbürgerversammlung. Auch eine Reihe von Baumaßnahmen gab es, dazu mehr auf unseren Sonderseiten.

Erstmals in der Geschichte des Ortsvereins wurde 1990 eine Frau - Edith Waggmann - als Vorsitzende gewählt. Sie stand bis Anfang 2001 an der Spitze der Trostberger SPD. Ihre Zeit war geprägt von freundschaftlicher Zusam-

menarbeit der Mitglieder. Viele lebhaft und gut besuchte politische Diskussionen mit neuen Veranstaltungsformen zu allen aktuellen politischen Themen der Kommunal-, Landes- und Bundespolitik bildeten den Schwerpunkt. Ihr Verdienst war ein wirklich lebendiger Ortsverein.

Im Jahr 2001 übernahm Robert Liedl den Vorsitz bis 2003, um sich von da an vorwiegend als Sprecher der Stadtratsfraktion zu engagieren. Seitdem führt Michael Weisky den Ortsverein. Seine Kandidatur für das Bürgermeisteramt im Wahljahr 2008 blieb leider erfolglos.

Fazit von 100 Jahren SPD in Trostberg: Das ehrenamtliche Engagement von Sozialdemokraten vieler Generationen hat sich für Trostberg positiv ausgewirkt. Sozialdemokraten haben der Stadt über ein Jahrhundert gedient, auch in schwierigen Jahren nach den beiden Weltkriegen. Es bleibt zu hoffen, dass sich auch in den kommenden Jahrzehnten wieder genug - vor allem junge - Menschen finden, die sich als Sozialdemokraten für ein lebenswertes Trostberg engagieren. *Hei / az*

austriasound.at präsentiert

Wann: 24. September 20 Uhr
Wo: Postsaal Trostberg

die **zudrittbeste Band der Welt**

jenny be goode tonsch stefan

ESPRESSO ROSI

leiwaunde Hits von:
 Wolfgang Ambros
 Rainhard Fendrich
 Georg Danzer
 Ostbahn Kurti
 Hubert von Goisern
 STS

www.espresso-rosi.de DE 0170 / 9502829

Am Freitag, 24. September feiern wir mit Espresso Rosi im Postsaal

Am Freitag, 24. September laden wir alle Bürgerinnen und Bürger ein, mit uns das 100jährige Bestehen des SPD-Ortsvereins zu feiern.

Um 20 Uhr spielt im Postsaal Trostberg die Band **ESPRESSO ROSI**.

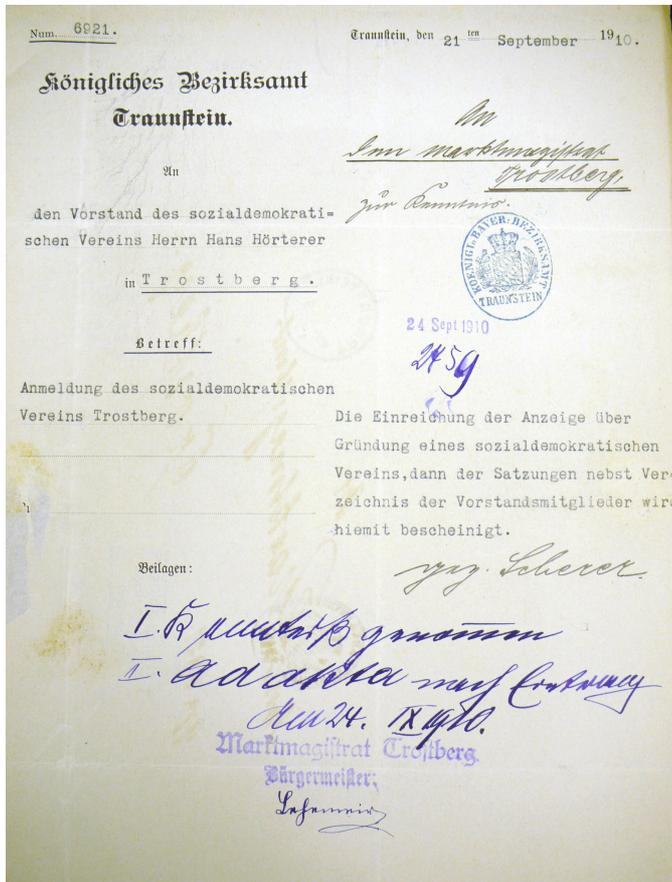
Das sind Stefan Eberlein, Jenny B. Goode und Tonsch. Sie spielen Austro-Pop-Hits von Ambros, Danzer, Fendrich, Hirsch, STS, Ostbahnkurti und Peter Cornelius.

Wir freuen uns auf ein tolles Fest!



Der Eintritt beträgt schlappe 9,99 €. Nur Abendkasse!

Obwohl auf der Fahne (siehe Seite 1) das Gründungsjahr 1911 eingestickt ist: Diese Urkunde vom 24.09.1910, mit der die Gründung des Sozialdemokratischen Vereins Trostberg vom Königlichen Bezirksamt in Traunstein bestätigt wurde, ist der Beweis für die Gründung des "sozialdemokratischen Vereins" Trostberg:



Im Jahr 1919 spalteten sich auch in Trostberg die Sozialdemokraten in die Mehrheitssozialdemokratische Partei Deutschland (MSPD) und in die Unabhängige Sozialdemokratische Partei (U.S.P.D.). Ein erheblicher Teil der damaligen SPDler trat dieser neuen Partei bei, weil sie mit der politischen Taktik der Führer der MSPD nicht einverstanden waren. Die Gründungsversammlung der USPD fand übrigens im Gasthof zur Stiege statt, die dann auch deren Stammlokal wurde.

Die MSPD tagte vorwiegend im Gasthaus Rest, später auch in der Stiege und der Deutschen Eiche. Es existierten vom Juni 1919 bis zur Wiedervereinigung im Oktober 1922 also zwei sozialdemokratische Parteien in Trostberg, die sicher beide auf unterschiedlichen Wegen das Beste für Trostberg wollten. Interessant ist, dass die neue SPD nach der Wiedervereinigung das Berichtsbuch der USPD übernahm und weiterführte. Ebenso engagierten sich viele der bisherigen Mitglieder weiter in der SPD.



Im Gasthaus Rest, heute Servaxx, tagten die Trostberger Sozialdemokraten gerne, aber auch in der Stiege und in der Deutschen Eiche.



Zur Geschichte: des A.D.G.B. Trostberg.

Aus der Erinnerung:

Im Frühjahr 1927 bahnte sich eine Zusammenarbeit der Verbände an, verursacht durch die Notwendigkeit für den „Volksfreund“-Sageszeitung in Trostberg gemeinsam die Werbung zu leisten. Dann galt es die Maifeier 1927 vorzubereiten u. durchzuführen, - dann war es die große Republikfeier, Besetzung von Ausschüssen der Sozialvers., und insbesondere die Rechtsauskunft als ständige gemeinsame Einrichtung zu haben, - die Agitation auch für andere Verbände zu leisten. Besonders bemüht haben sich neben m. P., die Kollegen Eicher u. Christian v. H. Fahn A.D. die Kollegen Anderl, Meier, Schneider u. A. Metallarb. K. Koll. Daburger, Birkner u. Jos. Meier vom D. Baugew. Bd. Koll. Brandl v. Buchdruckerverband, Koll. Hofmeister u. Paulus von der S.P.D. Nam. Setzle u. Winkler von dem Reichsdamer Schwarz-Rot-Gold, Koll. Eiler u. Schuster vom Verkehrsband, ferner Lederer Ludov. v. Fischer Wastl, u. Bachhuber Josef, Adalb. Spar, Meilacker.

Zur Erinnerung an den 5. Jahrestag der Gründung des Ortsausschusses des A.D.G.B. Trostberg.
i. Jan. 1933

Samy Kinas

Die Geschichte der SPD ist natürlich auch in Trostberg eng mit der Geschichte der Gewerkschaften verbunden, wie dieses von Sepp Kiene unterbeschriebene Dokument des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes (A.D.G.B.) belegt.

Rechts ein Auszug aus einer Niederschrift über die Stadtratssitzung vom 10. März 1933:

Die Sitzung wurde einberufen, weil Stadtrat Flemming von der NSDAP über Nacht eine Hakenkreuzfahne und eine Fahne „Schwarz-Weiß-Rot“ am Rathaus aufgezogen hat. Der damalige Bürgermeister Kellermann sah sich gezwungen, Verständnis für diese Tat zu zeigen. Nur die drei Stadträte der SPD stimmten gegen das Vorgehen der NSDAP und die Billigung durch den Stadtrat. Zahlreiche Trostberger Sozialdemokraten, darunter Josef Kiene und Alois Magg, wurden in Schutzhaft genommen oder ins KZ Dachau verbracht.

für die Verbrüderung des ganzen Volkes beizutragen. Von diesem Standpunkte habe auch er sich bei der Aussprache mit Herrn Stadtrat Flemming leiten lassen. Und wer die Verhältnisse 1918-19 schon einmal erlebt habe, könne und müsse daher auch Verständnis für das Vorgehen der jetzigen Volksmehrheit im Reiche finden. Die einsichtsvollen beruhigenden Worte wurden ohne Zwischenrufe aufgenommen. Die Diskussion brachte den Protest der in Trostberg beträchtlichen Wähler der SPD, durch Herrn Stadtrat Schneider, der den Antrag stellte, die Genehmigung für das Hissen von Parteifahnen auf dem Rathaus versagen zu wollen. Die Ausführungen wurden begegnet durch den Vertreter der NSDAP, Stadtrat Flemming, durch 2. Bürgermeister Dr. W. Roth und 1. Bürgermeister Kellermann, der nochmals an die erste Nachkriegszeit erinnerte, zur Einsicht, Klugheit, Ruhe und Ordnung mahnte. Die Abstimmung ergab, dass sämtliche Stadträte, gegen drei Stimmen, sich dem Standpunkte des Stadtoberhauptes anschlossen. Dagegen stimmten die Stadträte Brandl, Schneider und Eicher.

Kellermann

Niederschrift
über die Stadtratssitzung vom 19. Juni 1933.

Anwesend sind :
1. Bürgermeister Kellermann
2. Bürgermeister Flemming
Die Stadträte:
Hofmeier, Krämer, Stein, Rieger Dr. Roth
und Altinger.
Der Schriftführer:
L. Sailer.

Gemäß Art. 19 GO wurde vom Herrn 1. Bürgermeister auf heute Stadtratssitzung anberaumt und sind hierzu sämtliche Stadträte einschl. dem 2. Bürgermeister ordentlich geladen worden. Von den Eingeladenen sind mehr als die Hälfte erschienen. Nach eingehender Beratung wurde folgender Beschluß gefasst:

1495
Betreff:
Ausscheiden der SPD Mitglieder aus dem Stadtrat.

Der Stadtrat nimmt von der Entschl. des Staatsm.d. Jnnern vom 17.6.33 Kenntnis, wonach die Vertretungen der Soz. Dem. Partei Deutschland aus den Gemeindevertretungskörpern auszuscheiden haben.

(Die Vertreter der Sozialdemokratischen Partei sind zu dieser Sitzung bereits nicht mehr erschienen).

1496
Betreff:
Vergütung des Bademeisters Wagner.

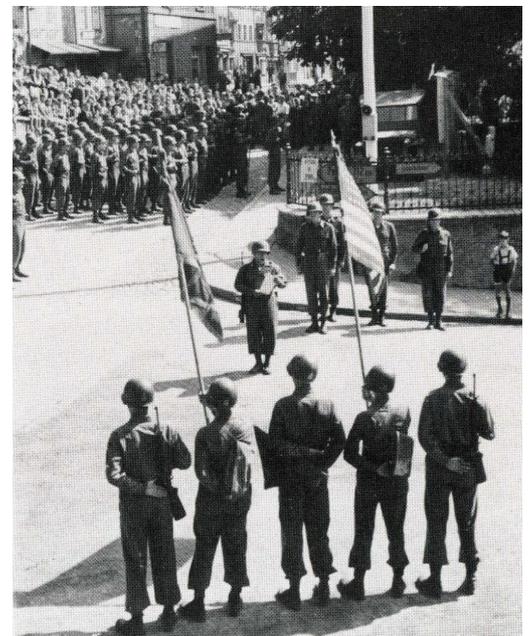
Als Vergütung für die Wahrnehmung der Geschäfte des Bademeisters wird eine jährliche Pauschalsumme von 400 RM genehmigt und forthin von einer Stundenvergütung abgesehen.

Kellermann
Flemming

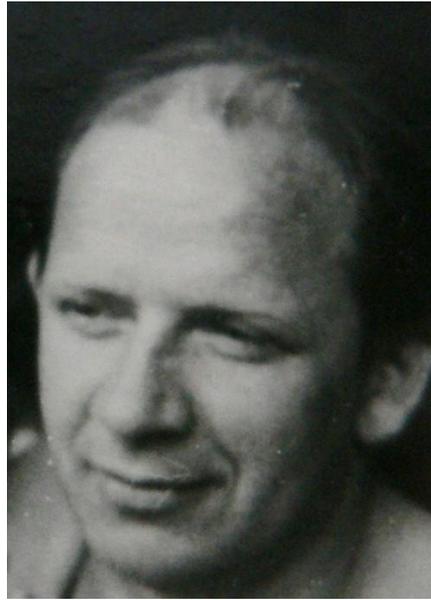
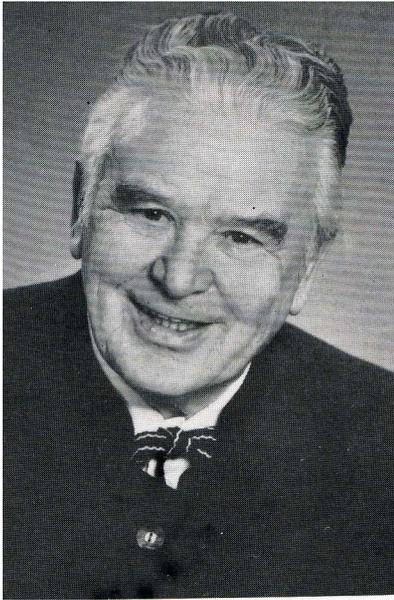
Brandl

In einer weiteren Sitzung am 19. Juni 1933 wurden die Vertreter der SPD vom Stadtrat ausgeschlossen.

Nazi Flemming hatte zwischenzeitlich den 2. Bürgermeister Dr. Roth abgelöst.



Die Nazi Herrschaft endete auch in Trostberg mit dem Einzug der US-Truppen am 4. Mai 1945. Der frühere SPD-Stadtrat Josef Brandl wurde von den Amis zum kommissarischen Bürgermeister ernannt. Er übte dieses Amt unter schwierigsten Bedingungen bis 1946 aus. Bis vermutlich 1952 war er noch 2. Bürgermeister und bis 1966 Stadtrat.



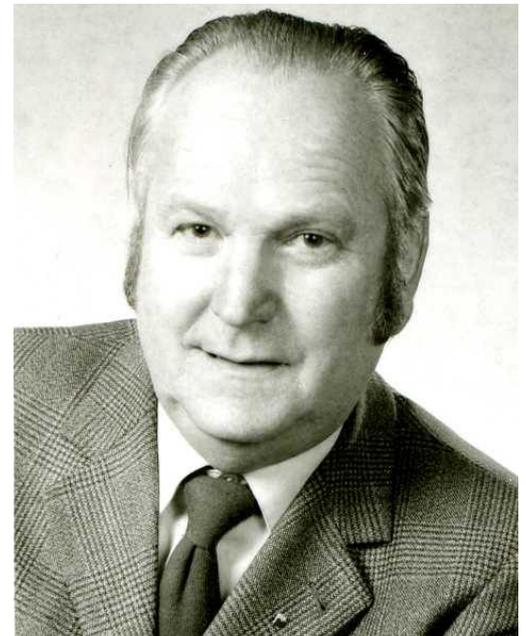
Im Jahr 1961 wurde Josef Wex (links) – seit 1952 zweiter Bürgermeister – zum ersten Bürgermeister gewählt. Dieses Amt übte er bis 1978 aus. In seiner Ära wurden wichtige Grundlagen für das heutige Trostberg getätigt:

Hertzhaimergymnasium, Neubau der Realschule, Bau des Kreiskrankenhauses, Ausbau der Sportanlagen an der Jahnstraße, Ausbau des Freizeitzentrums, Planung der Ortskernentlastungsstraße, Förderung des sozialen Wohnungsbaus.

All das entstand in enger Zusammenarbeit mit Landrat Josef Kiene (rechts ein Jugendbildnis!). Ihm wurde im Jahr 1970 für seine Verdienste um Trostberg vom Stadtrat die Goldene Stadtmedaille verliehen.

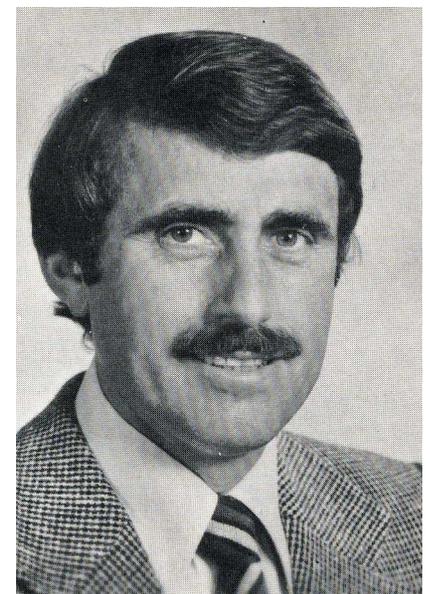
Nach 1945 bis weit in die fünfziger Jahre waren die örtlichen sozialen Probleme natürlich auch die beherrschenden Themen im hiesigen SPD-Ortsverein, neben den Diskussionen um die Bundes- und Landespolitik. Die meisten SPD-Mitglieder waren gewerkschaftlich organisiert, die Vertreter der großen Betriebe – stellvertretend sei hier der langjährige Betriebsratsvorsitzende Karl Gronau erwähnt – bestimmten maßgeblich die Diskussionen im Ortsverein und in der Stadtratsfraktion.

Der erste OV-Vorsitzende nach dem Krieg war Matthäus Hartmann bis 1955. Danach bestimmte Franz Scharl (Foto rechts) als Vorsitzender das Geschehen im Ortsverein ab 1955 fast 25 Jahre lang bis 1979. Er war ein unermüdlicher „Parteiarbeiter“ und ein Anwalt der kleinen Leute. Sein soziales Engagement für die Schwachen und Armen war vorbildlich.



Anfang der 70-iger Jahre traten unter dem Einfluss der Friedenspolitik Willy Brandts auch jüngere Mitglieder dem Ortsverein bei. Es gab viele kontroverse Diskussionen. Auch eine Gruppe Jungsozialisten engagierte sich sehr wirkungsvoll, sogar eine Juso-Zeitung existierte. Ein Dauerthema war die Einrichtung eines Jugendzentrums, das schließlich verwirklicht wurde und dessen Notwendigkeit heute niemand mehr bestreitet.

Der damalige Ortsvereinsvorsitzende Franz Scharl, immer um Ausgleich bemüht, hatte sicher keine leichte Aufgabe in diesen Jahren. Zu erwähnen ist aber, dass die SPD gerade in diesen Jahren bei allen Wahlen ihre besten Ergebnisse in Trostberg erzielte.



Nach Beendigung der Ära Wex kandidierte Willi Huber (rechts) 1978 zum Bürgermeister. Mit nur 38 Stimmen weniger unterlag er dem CSU-Kandidaten Hans Schlagberger äußerst knapp. Mit Willi Huber als Ortsvereinsvorsitzenden (von 1979-1985) und Sprecher der Stadtratsfraktion folgte ein Generationswechsel. Die personellen Kontroversen im Ortsverein gehörten der Vergangenheit an. Sachthemen standen im Vordergrund. Die Notwendigkeit einer neuen Ortsumgehung der B 299 war trotz der Ortskernentlastungsstraße allgemeiner Konsens.

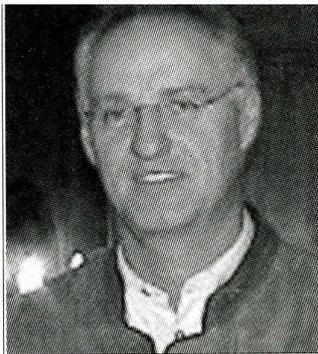


Erstmals in der Geschichte des Ortsvereins wurde 1990 eine Frau - Edith Wagmann - als Vorsitzende gewählt. Sie stand bis Anfang 2001 an der Spitze der Trostberger SPD. Viele lebhaft und gut

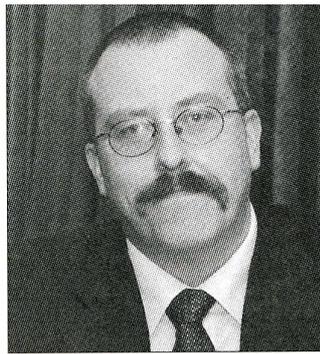
besuchte politische Diskussionen mit neuen Veranstaltungsformen zu allen aktuellen politischen Themen der Kommunal-, Landes- und Bundespolitik bildeten den Schwerpunkt. Eine Veranstaltungsreihe unter dem Motto „Aufruf zur Phantasie“ bereicherte das Trostberger Kulturleben.



Bei den Kommunalwahlen 1990 wurde Walther Heinze in einer Stichwahl gegen den CSU-Kandidaten Walter Zimmermann zum 1. Bürgermeister gewählt. In seiner zwölfjährigen Amtszeit wurden viele Projekte verwirklicht: Bau des dringend notwendigen Regenbogenkindergartens, Förderung des AWO-Kinderhortes, Postsaalsanierung, ein modernes Klärwerk für eine saubere Alz, Ausbau des Riegerknotens, Erneuerung der Sportanlagen, Bau des Kinderbereichs im Schwimmbad mit Sanierung der gesamten Technik, Umweltschutzmaßnahmen und nicht zuletzt das Trostberger Baulandmodell für einheimischen Wohnungsbedarf.



Hans-Michael Weisky, Vorsitzender des SPD-Ortsverbandes, ist neuer Fraktionssprecher.



Robert Liedl machte den Platz frei für den Bürgermeisterkandidaten der Trostberger SPD.

Weisky für Liedl

Wechsel der Spitze der SPD-Stadtratsfraktion

Trostberg (gr). Mit Beginn des Monats Mai steht Hans-Michael Weisky, der Vorsitzende des Trostberger SPD-Ortsvereins und Bürgermeisterkandidat der SPD, an der Spitze der Stadtratsfraktion. Robert Liedl, bislang Sprecher der Gruppe, kündigte in der Stadtratssitzung am Mittwoch seinen Rückzug von diesem Posten an und benannte Weisky als seinen Nachfolger. Aus allen Fraktionen kamen

Dankesworte an Liedl, wobei sie alle die immer faire Auseinandersetzung betonten. CSU-Fraktionschefin Dr. Birgit Seeholzer drückte es wohl am treffendsten aus: Sie dankte ihrem parteipolitischen Gegenspieler ausdrücklich mit dem Hinweis, Liedl habe sie und ihre Fraktion durch seine stets hartnäckigen Nachfragen gezwungen, alle Sachfragen sehr ausführlich und tiefgründig vorzubereiten.

Im Jahr 2001 übernahm Robert Liedl den Vorsitz bis 2003, um sich von da an vorwiegend als Sprecher der Stadtratsfraktion zu engagieren. Michael Weisky führt seitdem bis heute (2010) den Ortsverein.

Seine Kandidatur für das Bürgermeisteramt im Wahljahr 2008 blieb leider erfolglos. Vorrangige kommunalpolitische Themen dieser Jahre waren die Einrichtung des Kinderhortes mit Tagesbetreuung an der Heinrich-Braun-Schule, der Bürgerentscheid wegen des geplanten EBS-Heizkraftwerkes, die Ortsumgehung Trostbergs, die Erstellung des neuen Flächennutzungsplanes und die Kanalisation der Außenbereiche.

Robert Liedl ist seit der letzten Stadtratswahl im Amt des 2. Bürgermeisters, Fraktionsvorsitzender ist Ernst Schilder.



Es bleibt zu hoffen, dass sich wieder mehr jüngere Leute finden, die Interesse und Spass haben, sich kommunalpolitisch zu engagieren. Eine gute Kommunalpolitik steht und fällt mit Bürgerinnen und Bürgern, die mitreden und selbst etwas bewegen wollen.

1.1. 30-04-2007

Radtouren der SPD kommen gut an

„Fahr Rad!“, diesen Aufruf startete unser Ortsverein im Frühjahr.

Der Appell dieser Feierabend-Radltouren richtete sich an alle, die etwas für ihre Gesundheit tun wollen und es dabei gerne gesellig mögen. Denn in der Gruppe macht es einfach mehr Spaß. Bei meist gutem Radwetter führten die Touren nach Obing, Wiesmühl, Truchtlaching und ins Urtal. Es wurde fast ausschließlich auf Radwe-

gen oder auf etwas abseits gelegenen Straßen geradelt.

Im April gings nach Obing unter dem nicht allzu ernst gemeinten Motto „Auf den Spuren von Tiger Woods.“ Dieser war zwar nicht auf dem Golfplatz, aber wir konnten immerhin während unserer Kaffeepause unseren Genossen Horst Pfannenstein beim Abschlagen beobachten. Zweites Etappenziel war die Versuchsbrauerei „Camba Bavaria“, wo auch die Ein-

kehr stattfand. Im Juni war der Umweltgarten in Wiesmühl das Ziel. Die Juli-Tour sollte nach Seebruck führen, leider spielte Petrus nicht mit.

Im August ging es ins Urtal zum Fischkare. Und zum Abschluss geht es am 17. September über Baumburg und Haßmoning zum Dorfwirt in St. Georgen. Wer Lust hat, mitzufahren, ist herzlich willkommen. pb



Nach dem guten Zuspruch wollen wir auch im nächsten Jahr diese gemütlichen Feierabend-Radltouren fortführen. Denn es gibt sicher noch viel zu entdecken in unserer Umgebung.

Hier können Sie gewinnen:

Rätseln Sie mit:

Wer war der erste Bayerische Ministerpräsident nach 1945?

- 1) Dr. Wilhelm Hoegner
- 2) Dr. Hanns Seidel
- 3) Franz Josef Strauß

Wer war die erste Frau im Amt der Ortsvereinsvorsitzenden der Trostberger SPD?

- 8) Monika Heinze
- 9) Edith Wagmann
- 7) Gabi Griesbeck

Welche Band feiert mit uns am 24.09. im Postsaal?

- 1) Espresso Rosi
- 2) Zillertaler Schürzenjäger
- 3) Die Toten Hosen

Wie hieß eine kulturelle Trostberger Veranstaltungsreihe in den 90er Jahren?

- 7) Aufruf zur Demokratie
- 0) Aufruf zur Phantasie
- 2) Aufruf zur Jalousie

Machen Sie mit, es lohnt sich für Sie. Es lockt ein Gutschein für 135 Tage Wellness in einer großzügigen, idyllischen Anlage in Trostberg mit direktem Zugang zu vier großflächigen Pools sowie fließendem Naturgewässer. Die

Lösung ist eine Zahl. Schicken Sie diese per Postkarte oder E-Mail an:

Hans-Michael Weisky
Blindreiter Straße 21
83308 Trostberg
hans-michael.weisky(@)spd-trostberg.de



Stadtkino Trostberg startet im Oktober

Bald ist die kinolose Zeit in Trostberg vorbei. Zur Zeit wird das alte Scala-Kino fleißig umgebaut und renoviert. Auch die komplette Technik wird erneuert.

Anfang Oktober soll es dann so weit sein, dass auf den drei Leinwänden anspruchsvolles Kino geboten werden kann:

Mit dem neuen Namen „Stadtkino Trostberg“ soll der Neuanfang schon rein äußerlich deutlich werden. Betreiber Christoph Loster will auf den sogenannten „Mainstream“ nicht verzichten, aber in den beiden kleineren Sälen sollen in erster Linie anspruchsvolle Produktionen gespielt werden.

„Im Landkreis Traunstein

gibt es kein einziges Programmokino“, so Loster. Er will deshalb zusammen mit einer eigenen Gastronomie im Haus für Trostberg und Umgebung eine Ergänzung des Kultur- und Freizeitangebots schaffen, das mit Einzigartigkeit punktet. az



Noch eine große Baustelle. Aber ab Oktober gibt es in Trostberg wieder ein Kino, auf das man sich freuen kann.



Am Samstag, 25. September: Ballon-Weitflug-Wettbewerb am Marienplatz

Am Samstag, 25. September, wollen wir mit den Trostbergern unser 100-jähriges Jubiläum in der Stadt feiern. Wir werden vormittags an der Mariensäule einen kleinen Stand aufstellen und frisch gebackene SPD-Brezen verteilen. Zudem werden wir einen Ballon-Weitflug-Wettbewerb starten.



Der Ballon, der am weitesten fliegt, gewinnt zwei

Eintrittskarten für eine Postsaalveranstaltung freier Wahl. Außerdem winken Chroniken in Buchform des SPD-Ortsvereins und Kinogutscheine.

Also, schauen Sie doch vorbei! *gg*



Festabend mit Florian Pronold am 2. Oktober

Am Samstag, 2. Oktober findet um 20 Uhr im Postsaal Trostberg unsere „offizielle“ Jubiläumsveranstaltung statt. Wir erwarten Besucher aus Nah und Fern.

Festredner ist der Landesvorsitzende der Bayeri-

schen SPD, Florian Pronold. Grußworte, ein Rückblick auf 100 Jahre SPD in Trostberg und ein Ensemble der Musikschule Trostberg werden nicht fehlen.

Auch viele lokale Mandatsträger aus Bund, Land, Kreis und der Stadt

Trostberg werden mit uns gemeinsam auf die ersten 100 Jahre der SPD-Trostberg anstoßen.

Auch diese Veranstaltung ist öffentlich und wir heißen Sie als interessierte Besucher willkommen!

az

Verkehrspolitik in der Region

Autobahnausbau, Orts-umfahrungen, Ausbau von Bahnstrecken — der Wahlkreis Traunstein-Berchtesgadener Land hat viele aktuelle Verkehrsbrennpunkte.

Unsere Bundestagsabgeordnete Bärbel Kofler engagiert sich seit langem für eine integrierte Verkehrspolitik in der Region. Die Stärkung von Bahn und öffentlichem Verkehr ist sehr wichtig. Für Ausbaumaßnahmen von Verkehrswegen muss vor allem ökonomische, ökologische und soziale Nachhaltigkeit im Blickpunkt sein. Daher

unterstützt Bärbel Kofler den Ausbau der Bahnstrecke München-Mühldorf-Freilassing und setzt sich für einen maßvollen, 4+2spurigen Ausbau der A8 mit bestmöglichem Lärmschutz ein.

Leider ist bei diesen wichtigen infrastrukturellen Projekten für die Region aus dem Verkehrsministerium außer vollmundigen Ankündigungen wenig zu hören.

Peter Ramsauer bleibt seinem Ruf eines Ankündigungsministers treu. Auf die zahlreichen Anfragen

der Abgeordneten an das Ministerium zum Bahnausbau wird lediglich auf Pläne unter Finanzierungsvorbehalt verwiesen. Es bedarf statt bloßer Ankündigungen eines umfassenden, transparenten und langfristig stabilen Finanzierungskonzepts für den verstärkten Ausbau der Schiene.

Im engen Kontakt mit Bürgerinitiativen und den Bürgern vor Ort versucht Bärbel Kofler eine nachhaltige Verkehrspolitik in der Region zu verwirklichen.

www.baerbel-kofler.de



Impressum
Herausgeber: SPD Trostberg
Verantwortlich: Hans-Michael Weisky, Blindreiter Str. 21, 83308 Trostberg
Mitarbeit: Hans-Michael Weisky (hmw), Walther Heinze (Hei), Gisela Gehrman (gg), Peter Berg (pb), Anton Zeitlmayr (az).
Fotos: Peter Berg, Anton Zeitlmayr, privat, verschiedene Archive.
Layout: Anton Zeitlmayr
E-Mail: hans-michael.weisky@spd-trostberg.de
Druck: erldruck medienhaus gmbh
Auflage: 5000